



Brüttisellen

Räbeliechtli weisen den Weg

(Foto as)

Rund 460 Räben: So viele haben Kinder und Erwachsene für den diesjährigen Umzug ausgehöhl und mit schönen Formen verziert. Der Aufwand lohnte sich. Am Räbeliechtliumzug in Brüttisellen gab es am vergangenen Donnerstag strahlende Gesichter.

■ Anna Schickmair

Freude, Aufregung und Anspannung liegen in der Luft. Es ist 17.45 Uhr und alle Anwesenden wuseln am roten Platz beim Schulhaus Steiacher herum. Viele Familien bewundern die schön dekorierten Räben-Wagen. Eltern platzieren ihre Kinder stolz vor den herunterbaumelnden Räben

mit eingeritzten Inschriften wie «Steiacher Brüttisellen 2025» als Erinnerung für das nächste Fotoalbum. Die insgesamt drei Wagen (zwei mehr als letztes Jahr) sind zusätzlich mit Tannenzweigen geschmückt und leuchten im Nebelfeld. Es wird auch schon der ein

oder andere Punsch von den Kids oder Glühwein von den Erwachsenen verköstigt. Das Warmgetränk ist notwendig, um der äusseren Kälte und den Nebelschwaden zu entfliehen.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2–4.

Orientierung im Dunkeln

Langsam werden die Anwesenden durch freiwillige Helferinnen und Helfer in Gruppen aufgeteilt. Für jede Klasse und jede Kindergartengruppe gibt es ein eigenes Symbolschild wie ein Herz oder Sternenschweif. Dahinter stehen die dazugehörigen Kinder in Zweierreihen parat, ganz stolz mit ihren individuell geschnitzten Räben in der Hand.

Es ist kurz nach sechs, die Kinder warten nervös auf den Start, überbrücken die Zeit mit Spässen und Gesängen in ihren «Gspändli-Gruppen». Währenddessen verteilen sich die Eltern, Verwandten und Bekannten entlang der Umzugsroute Richtung Dorfstrasse. Auch die Feuerwehr Brüttisellen ist mit von der Partie und sorgt für Sicherheit.

Tambour trommelt Start ein

Bum, bum, bum: Um 18:15 Uhr gibt der Tambour, Markus Schwyckart, das Startsignal – jetzt geht es los. Gruppe für Gruppe, Symbol für Symbol, alle folgen gestaffelt dem Getrommel als Wegweiser. Die insgesamt rund 250 Kinder, sprich sieben Kindergarten-Gruppen, drei erste Klassen und drei zweite Klassen erhellten den Weg mit ihren beleuchteten Räben in der Hand, die sich im Takt der fröhlichen Gesänge wiegen. Die mystische Atmosphäre wird durch helle Kinderstimmen und die stolzen Angehörigen aufgebrochen, welche die Kinder anfeuern. Zudem tragen 120 Dekoräben an den Strassenrändern, Vorgärten und Mauern zur Lichtermagie des traditionellen Umzugs bei.

Say Cheese, please.

Da nutzt der Kurier die Möglichkeit und sorgt für Aufregung: «Komm ich aufs Titelblatt?», entgegneten die Kinder beim Fotografieren. Dann geht es auch schon wieder weiter: Um kurz vor sieben trudelt die Kinderschar beim Schulhausplatz ein und verteilt sich rund um den Brunnen. Die begeisterten Familienmitglieder und Verwandten warten gespannt hinter einem Absperrband. Mittendrin steht ein schwarzes Klavier, an dem Musiklehrerin Katarina Gavrilovic das erste Lied anstimmt. Kaum ertönt der erste Ton, erheben sich die Stimmen der kleinen Räben-Träger: «Räbeliechtl, Räbeliechtl, wo gasch hi?». Drei Lieder später

freuen sich alle Teilnehmenden auf eine kleine Stärkung.

Gemeinsamer Ausklang

Das Essensangebot kann sich sehen lassen. Zur Auswahl stehen: Wienerli, Kürbissuppe, Gratis Punsch, Glühwein und Kuchen, gebacken und gesponsert von den Frauen Brüttisellen. Eltern stehen mit ihren Kindern und den gekauften Bons bei den verschiedenen Ständen an. Anschliessend geniessen sie ihre Speisen und Getränke gemeinsam und lassen den eindrücklichen Abend Revue passieren. Inmitten der Gesprächskulisse stimmt sich auch schon die Waldhorn Gruppe von der Musikschule Region Dübendorf auf ihren Auftritt ein. Der Lehrer, Johannes Platz, streckt seine Hand nach oben, alle sieben Musikerinnen und Musiker schauen ihn gespannt an und pusten mit einem kräftigen Luftzug in ihre Instrumente.

Genuss und gute Planung

Gefühlte dreissig Minuten später sind die 500 Würstli, 20 Kilogramm Brot, 30 Liter Suppe, zwölf Kuchen und 30 Liter Glühwein auch schon aufgebraucht. Auch wenn das Organisationskomitee die Mengen im Vergleich zum letzten Jahr schon aufgestockt hat, brauche es für nächstes Jahr noch einen grösseren Vorrat, wie das OK vom Räbeliechtl-Umzug feststellt. Sie sind dankbar, dass auch dieses Jahr rund 120 Helfer und Begleitpersonen ein magisches Fest ermöglichten.

Das steckt hinter der Organisation

Das OK Räbeliechtl ist ein Grund dafür, dass der traditionelle Räbeliechtl-Umzug in Brüttisellen auch in der heutigen Zeit noch stattfindet. Man habe sich immer wieder andere Umzüge als Inspiration angesehen, unter anderem auch den grössten Vorreiter in Richterswil. Diese Eindrücke habe man als Anspruch genommen, auch den Brüttisellern wieder ein besinnliches Lichterevent zu bieten.

Während das OK im Frühling 2026 mit der nächsten Planung beginnt, bekommen die Leserinnen und Leser schon einmal einen Vorgeschnack: Treffpunkt für nächstes Jahr ist Freitag, 6. November, mit musikalischer Begleitung der Jugendmusik Glattal.



Lichter, Musik, Gesänge und mystische Stimmung: Räbeliechtlumzug in Brüttisellen.



Räbeliechtliumzug in der Gemeinde Wangen

Im Scheine der Räbeliechtli

Am Freitagabend haben sich zahlreiche Kindergärtler, Schüler, Eltern, Grosseltern, Lehrer und Freiwillige eingefunden, um am jährlich stattfindenden Räbenliechtliumzug in Wangen teilzunehmen. Ein Ereignis, das nicht nur die kleinen Kinderaugen, sondern auch die Erwachsenen ins Staunen versetzt hat.

■ Kathrin Kessler

Der Kurier hat am diesjährigen Räbenliechtliumzug teilgenommen und ein paar Eindrücke dieses traditionellen Herbststlasses auf Fotos festgehalten.

Die Kindergärtler und die 1.- bis 3.-Klässler haben ihre Räben mit ganz wunderbaren Sujets geschnitzt und warten gespannt, bis der diesjährige Räbeliechtli-Umzug startet. Eltern, Grosseltern, Freunde, Lehrer und freiwillige Helfer sind mit dabei und unterstützen die warm eingepackten Kinder. Stolz halten die kleinen Kindergärtler und Unterstufenschüler ihre geschnitzten Räbeliechtli, die in der dunklen Nacht nun schön leuchten.

Der Umzug geht durch die Gemeinde Wangen

Der Start des Umzugs findet kurz nach 18 Uhr beim Schulhaus Oberwis in Wangen statt. Klänge von drei Trommler eröffnen den Beginn des Räbeliechtli-Umzugs. Mit am Start ist der schön geschmückte Räbenliechtliwagen, den die 4.- und 5.-Klässler aufgebaut und gestaltet haben. Es ist ein nebliger Abend und die Stimmung ist ein bisschen mystisch, ganz typisch für einen Abend im November. Ganz geklärt ist der Ursprung des Räbeliechtli-Umzugs nicht. Aber: Im Mittelalter hat das Wurzelgemüse zu den Grundnahrungsmitteln gehört. Ähnlich wie heute die Kartoffel. Um die Ernte zu feiern, sind aus den letzten Herbstrüben im November Laternen geschnitzt worden. Es heisst, dass diese Lichter – die Räbeliechtli – den Weg zum Abendgottesdienst beleuchtet haben.

Friedlich, fröhlich

Die Umzugsschlange hat sich langsam zum alten Dorfkern von Wangen bewegt. Nicht ganz zum Abendgottesdienst ist der Räbeliechtli-Umzug gegangen, aber immerhin an der reformierten Kirche von Wangen vorbei und dann zurück zum Schulhaus Oberwis. Aufgefallen ist die friedliche und doch fröhliche Stimmung, die am Umzug spürbar gewesen ist. Klein und Gross haben sich gut unterhalten, die Freiwilligen haben die Leuchtafeln gehalten und jeder Mitlaufende konnte sich im Umzug sehr gut orientieren. Weil die Nachtlaternen des Dorfes Wangen an diesem Abend ausgeschaltet waren, sind die leuchtenden, geschnitzten Räben im Dunkeln besonders gut

zur Geltung gekommen. Am Ende des Dorfes angekommen, hat sich der Tatzelwurm wieder Richtung Schulhaus Oberwis zurückbewegt. Es ist mit der Zeit langsam kalt geworden, aber die froh gestimmte Atmosphäre ist bis zum Schluss des Umzuges geblieben.

Gemeinsames Singen und Ausklang des Abends

Nach einer guten halben Stunde Umzug durch den alten Dorfkern von Wangen haben sich alle wieder auf dem Schulhausplatz ein-

des Schulhauses hat sich ein Mini Orchester eingefunden, um die sich die Kindergärtler und Schulkinder geschart haben. Die Handorgel- und Geigenklänge haben die verschiedenen Lieder über die Räben mitbegleitet und die Kleinen haben eifrig mitgesungen.

Zum Abschluss des Anlasses ist den Kindergärtlern und Unterstufenschülern eine kleine Belohnung für Schnitzen der Räben, fürs Mitgehen und Mitsingen angeboten worden. Natürlich haben sich alle einen Hotdog oder ein Stück Kuchen verdient. Gerne hat man sich mit warmen Getränken aufgewärmt, denn mittlerweile ist es kälter geworden.

Es ist ein stimmungsvoller Abend gewesen und mit all den gesammel-

und halten die Eindrücke mit Fotos fest. Die kleinen Kindergärtler, die Unterstufenschüler, die Eltern, die Lehrpersonen und das OK Team haben den Anlass wunderschön mitgestaltet und der Anlass ist sehr gut gelungen über die Bühne gegangen. Der diesjährige Räbeliechtli-Umzug hat Gross und Klein in Wangen zusammengebracht und man hat gespürt, dass sich alle mitgefroren haben, dass es ein heiteres Licherfest gegeben hat.

Der Räbeliechtli-Umzug ist ein traditioneller Schweizer Brauch und ist ein wichtiger Teil des jährlichen Herbstbrauchtums, der die dunklen Herbstnächte mit einem magischen Licht erfüllt. Dies ist den Einwohner:innen von der Gemeinde Wangen wunderbar gelungen.



Stimmungsvoller Abend: Der Räbeliechtli-Umzug hat Gross und Klein in Wangen zusammengebracht. (Foto kk)